Ausbildung ; Weiterbildung = Formation ; Formation continue

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **93 (1995)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Veranstaltungen Manifestations

Bodenschutzprobleme in den Gemeinden

VGL-Tagung, 15. März 1995 in Zürich

Schadstoffeinträge, Verdichtung und Erosion gefährden unseren Boden zunehmend. Davon betroffen sind nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch die Siedlungsräume. Es gibt viele Möglichkeiten, in einer Gemeinde auf diese Probleme zu reagieren: Ersatz giftiger Stoffe, korrekter Umgang mit giftigen Stoffen, Einbezug von Bodenschutzfragen bei Bauvorhaben, Information von Land- und Liegenschaftsbesitzern, verbesserte Bodenausnutzung (Raum- und Ortsplanung), Bodensanierungen.
Die Tagung informiert über die aktuelle Situation und über die Grundlagen des Bodenschutzes. Beispiele von erfolgreichen Bodenschutzmassnahmen werden präsentiert. Die Veranstaltung richtet sich an VertreterInnen von Behörden und Landwirtschaft sowie an Personen, die in Bodenfragen engagiert oder von Bodenproblemen betroffen sind (RaumplanerInnen, Ingenieure, LandschaftsarchitektInnen, Gartenfachleute etc.)
Programm und Anmeldung: Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene (VGL), Schaffhauserstrasse 125, 8057 Zürich, Telefon 01/362 94 90, Fax 01/362 94 13.

Anschlussgleise für den Güterverkehr

ITR-Tagung, 15. März 1995 in Rapperswil

Der Güterverkehr über Anschlussgleise belastet die Umwelt am wenigsten. Die Güterwagen werden an der Fabrikrampe beladen und verkehren bis zum Empfänger ausschliesslich auf dem Schienennetz. 2500 Industrie- und Gewerbebetriebe befördern heute 88% des Wagenladungsverkehrs über eigene Anschlussgleise. Wegen der gegenwärtigen Kostenstruktur wird der Güterverkehr immer mehr von der Schiene auf die Strasse verlagert. Für die Zukunft ist eine gegenläufige Entwicklung zu erwarten. Seit 1992 gilt das neue Bundesgesetz über Anschlussgleise, welches die Kantone beauftragt, durch Massnahmen der Raumplanung soweit möglich Industrie- und Gewerbezonen mit Anschlussgleisen zu erschliessen.
Die Tagung wird getragen durch das ITR als Ausbildungsstätte in Raumplanung, durch die SBB und durch den Verband Schweizerischer Anschlussgleise- und Privatgüterwagenbesitzer (VAP). Angesprochen sind Kreise aus Politik, Industrie, Gewerbe und Eisenbahnwesen sowie Fachleute der Raumplanung der Ökologie und des Verkehrs.
Programm und Anmeldung: Ingenieurschule ITR, Abt. S, Oberseestrasse 10, 8640 Rapperswil, Telefon 055/234 541 oder 055/234 111.

ETH Zürich: Courses on Groundwater Management

Pollutant Transport and Management in Heterogenous Aquifers

16th International Course
27.–31. März 1995, ETH Hönggerberg, Zürich

Programm:

Montag, 27. März 1995:
Welcome and introduction (Profs. J.L. Wilson and T. Dracos)

Preview of issues and methods (Profs. S. Gorelick and J.L. Wilson)

Flow and transport modeling concepts (Prof. J.L. Wilson)

Management of groundwater systems using optimization (Prof. S. Gorelick)

Dienstag, 28. März 1995:

Optimization using embedding (Prof. S. Gorelick)

Characterization of heterogeneous aquifers: Geostatistics (Prof. J.L. Wilson)

Mittwoch, 29. März 1995:

Optimization using a response matrix (Prof. S. Gorelick)

Creating heterogeneous aquifers: Synthetic generation of random fields (Prof. J.L. Wilson)

Donnerstag, 30. März 1995:

Optimization in a heterogeneous aquifer (Prof. S. Gorelick)

Extensions: Flow and transport in heterogeneous aquifers (Prof. J.L. Wilson)

Freitag, 31. März 1995:

Extensions to the optimization problem (Prof. S. Gorelick)

Case studies and advanced topics (Profs. J.L. Wilson and S. Gorelick)

Auskunft

Dr. Fritz Stauffer, Institute of Hydromechanics and Water Resources Management, ETH Hönggerberg, CH-8093 Zürich
Telefon 01 / 633 30 79, 01 / 633 30 65
Fax 01 / 633 10 61.

Gebäudeinformationssysteme

5.–7. April 1995, Braunschweig

Der DVW-Arbeitskreis 6 «Ingenieurvermessungen» veranstaltet gemeinsam mit dem Institut für Vermessungskunde der Technischen Universität Braunschweig im Rahmen der 250-Jahrfeier der TU Braunschweig das 38. DVW-Fortbildungsseminar. Das Seminar richtet sich an Architekten, Bauingenieure und Vermessungsfachleute sowie Mitarbeiter von Unternehmen, die einen komplexen Gebäudebestand zu verwalten haben. Gedacht ist insbesondere an Stellen der Denkmalpflege, des Anlagenbaus und der Versorgungswirtschaft. Der Arbeitskreis 6 stellt im 1. Programmpunkt die Ergebnisse seiner Beratungen über die Schaffung von Gebäudeinformationssystemen dar. Mit dem Seminar ist eine Ausstellung von Instrumenten- und System-Entwicklungen verbunden.

Programm

1. Gebäudeinformationssysteme – Beiträge und konzeptionelle Vorstellungen des Vermessungswesens
2. Systementwicklungen für Gebäudeinformationssysteme
3. Photogrammetrische Erfassung von Gebäuden
4. Spezielle Aufnahmetechniken für Gebäudeinformationssysteme
5. Bewirtschaftung mit Gebäudeinformationssystemen
6. Gebäudeinformationssysteme für Industrie- und Grossanlagen
7. Bestehende Gebäudeinformationssysteme

Anmeldung/Auskunft

Zentralstelle für Weiterbildung der TU Braunschweig, Postfach 3329, D-38023 Braunschweig, Tel. 0531 / 391 42 11, Fax 0531 / 391 42 15; Institut für Vermessungskunde, Tel. 0531 / 391 74 74, Fax 0531 / 391 55 99.

Ausbildung Weiterbildung Formation Formation continue

IBB Muttenz: Diplome 1994

An der Abteilung Vermessungswesen haben 21 Herren diplomiert:

Jürg Diener, 8546 Kefikon
Lukas Eiholzer, 6222 Gunzwil
Andreas Friedli, 8590 Romanshorn
Eric Furler, 4410 Liestal
Edy Fux, 3912 Termen
Christian Hinder, 9500 Wil
Marcel Kunz, 8057 Zürich
Dominik Kägi, 4322 Mumpf
Martin Loretan, 3965 Chippis
Daniel Moser, 8604 Volketswil
Michael Moser, 9240 Uzwil
Pascal Peter, 8700 Küssnacht
Thomas Remund, 3052 Zollikofen
Stefan Ryter, 4058 Basel
Jürg Schaufelberger, 9043 Trogen

Kurt Spälti, 4132 Muttenz
Christian Vetsch, 9472 Grabserberg
Oliver Werdmüller, 4332 Stein
Rolf Zenklusen, 3952 Susten
Heiner Zimmermann, 3932 Visperterminen
Richard Zurbriggen, 3910 Saas Grund

Mit fünf Diplomanden stellte diesmal der Kanton Wallis den grössten Kantonsanteil! Die Preise für gute Studienleistungen und Diplomarbeiten, gestiftet von Leica ZH und von der Fachgruppe FVK-STV, gingen an die Herren A. Friedli, E. Furler, St. Ryter und K. Spälti. Ein Stipendium der Basler Unternehmen ermöglicht den Diplomanden D. Moser und M. Kunz die Weiterbildung ihres Diplomthemas bis zur Praxisreife in Zusammenarbeit mit Leica und Sandoz AG.
Wir gratulieren allen Diplomanden zu ihrem Erfolg und wünschen, wenn auch unter schwierigen Bedingungen, einen guten Start in den nächsten Lebensabschnitt.

K. Ammann

Mitteilungen Communications

Revision der Empfehlung SIA 405, Planwerk für unterirdische Leitungen

Die Empfehlung SIA 405 wurde 1985 herausgegeben und ersetzte die Richtlinie SIA 149. Sie entsprach damals einem dringenden Bedürfnis der Leitungseigentümer. Die SIA 405 ist seit ihrer Herausgabe ein viel verwendetes, pragmatisches Nachschlagewerk. Neben der Behandlung der Grundsatzfragen über Werk- und Leitungskatasterpläne beinhaltet die Empfehlung Planmodelle für die bekanntesten Medien. Der Einsatz von Geoinformationssystemen stand im damaligen Zeitpunkt noch in den Anfängen und wurde deshalb nur oberflächlich behandelt.
Eine Revision der Empfehlung SIA 405 – sie wurde von verschiedenen Fachverbänden beantragt – drängt sich heute auf. Die Gründe dafür liegen unter anderem bei:
- der Inkraftsetzung der neuen amtlichen Vermessung;
- der Entwicklung von Hard- und Software, im speziellen für Geoinformationssysteme;
- der Ausbreitung von Leitungskatastern;
- den Erfahrungen mit der bestehenden SIA 405.

Ziel der Revision

Die revidierte SIA 405 soll den heutigen Stand der Technik, die internationalen und nationalen Normen sowie die absehbaren Entwicklungen berücksichtigen. Dem Einsatz von EDV- und Geoinformationssystemen im Bereich Leitungsinformationen ist gebührend Rechnung zu tragen. Das revidierte Werk soll wiederum einem möglichst breiten Anwenderkreis dienen.

Kommission SIA 405

Die Kommission SIA 405 setzt sich zusammen aus Vertretern von Fachverbänden, Verwaltungen, Gemeinden und Anwendern. Sie hat sich zum Ziel gesetzt die revidierte SIA 405, sei es als Empfehlung oder als Richtlinie, im Frühling 1996 zum Druck bereit zu stellen.

Anregungen und Vorschläge

Anregungen und Vorschläge aus dem Kreis der Anwender sind selbstverständlich willkommen. Sie sind an folgende Adresse zu senden: Generalsekretariat des SIA, Postfach, Selnaustrasse 16, 8039 Zürich.

W. Messmer

Révision de la recommandation SIA 405

La recommandation SIA 405 «Plans des conduites souterraines» a été publiée en 1985, remplaçant la directive 149. Dès sa publication, la recommandation qui répondait à cette époque à un besoin urgent des entreprises gestionnaires, s'est imposée comme un ouvrage de référence pragmatique. Outre le traitement des questions de principe concernant les plans de réseaux et les plans de cadastres des conduites, elle contient également des modèles de plans pour les fluides transportés les plus connus. N'étant pas encore d'un emploi courant, les systèmes d'information géographique n'y ont pas été abordés de façon détaillée.
Une révision de la recommandation SIA 405 – requise d'ailleurs par plusieurs associations professionnelles – s'avère aujourd'hui indispensable. En voici les raisons principales:
- la mise en vigueur de la nouvelle mensuration officielle
- la mise au point de matériels et de logiciels, en particulier dans le domaine des systèmes d'information géographique
- l'extension des cadastres des conduites
- les expériences faites avec la recommandation existante.

Objectif de la révision

La version révisée de la recommandation SIA 405 devra tenir compte de l'état actuel de la technique, des normes tant internationales que nationales, des développements futurs, ainsi que de l'emploi de systèmes informatiques et de systèmes d'information géographique dans le domaine de l'information sur les conduites. La version révisée devra, elle aussi, servir de référence à un cercle d'utilisateurs le plus large possible.

Commission SIA 405

La commission SIA 405 se compose de représentants des associations professionnelles, des services de l'administration, des communes et des utilisateurs. Elle s'est donnée pour but de mettre sous presse la version révisée de la recommandation SIA 405 – que ce soit sous forme de recommandation ou de directive – au printemps 1996.

Observations, suggestions

Les utilisateurs sont invités à adresser leurs observations et leurs suggestions à Monsieur Roger Siegrist auprès de la SIA, Secrétariat général, Case postale, 8039 Zurich.

W. Messmer

Kompetenzzentrum Naturgefahren

Die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) arbeitet seit Jahren auf dem Gebiet alpiner Naturgefahren wie Lawinen, Steinschlag, Murgänge, Rutschungen, Erosion und Hochwasser. 1994 wurde ein neuer Forschungsbereich Naturgefahren geschaffen, um die Forschung auf diesem Gebiet zu intensivieren. Rund 75 Personen arbeiten im Forschungsbereich Naturgefahren.
Ziel ist es, die Menschen und ihren Lebensraum zu schützen und ihnen das Leben im Gebirge zu ermöglichen. Der Gebirgswald hat eine zentrale Rolle für den Schutz vor Naturgefahren: Ohne Wälder wären weite Teile des Schweizer Alpengebietes unbewohnbar. Die Schutzfunktion des Waldes zu erhalten und nachhaltig zu fördern, ist deshalb eine der wichtigsten Forschungsaufgaben des neuen Bereiches. Daneben wird auf den Gebieten Forstliche Hydrologie, Verbauwesen und Forsttechnik gearbeitet. Zum neuen Forschungsbereich Naturgefahren gehört auch das Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch/Davos (SLF), das 1989 der WSL angegliedert wurde.
Vor kurzem haben die ETH Zürich und die WSL beschlossen, ein Kompetenzzentrum Naturgefahren zu errichten, damit die Forschung durch gemeinsame Schwerpunktsetzung verstärkt werden kann.

Auskünfte erteilen:

Dr. Walter Ammann, Leiter des Forschungsbereiches Naturgefahren und des SLF, Telefon 081/417 02 32

Albert Böll, Sektion Verbauwesen und Forsttechnik, Telefon 01/739 24 62

Werner Frey, Sektion Gebirgswald, Telefon 081/46 13 47

Hans Burch, Sektion Hydrologie, Telefon 01/739 24 80